



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

13.01.1939 (Nr. 13)

Einzelpreis 15 Pf. Die 22-nun-Belli im Einzelheft 13 Pf. die 78-nun-Belli im Einzelheft 75 Pf. ...

Bremer Zeitung

Einzelpreis 15 Pf. Die 22-nun-Belli im Einzelheft 13 Pf. die 78-nun-Belli im Einzelheft 75 Pf. ...

Parteiamtliche Tageszeitung
Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der Freien Hansestadt Bremen



der Nationalsozialisten Bremens
Amtliches Verkündungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Nr. 13 / 9. Jahrgang

Freitag, 13. Januar 1939

Einzelpreis 15 Pf.

Erster Staatsakt in der neuen Reichskanzlei

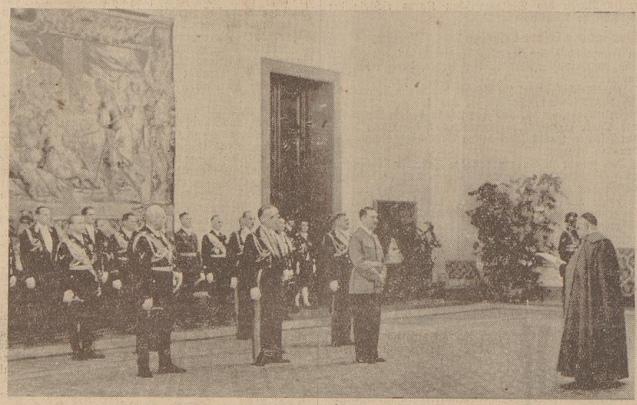
Diplomaten-Neujahrsempfang beim Führer

Vertreter der Wehrmacht, der Polizei und der Reichshauptstadt sowie die halleoren überbrachten Adolf Hitler ihre Glückwünsche

Monumentalisierte Kolonnen

Von Prof. Dr. A. E. Brinckmann, Direktor des Kunstgeschichtlichen Instituts an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt a. M.

Berlin, 13. Januar. Am ersten fertigestellten Großbau Berlins nach der Bekämpfung der Umgestaltung der Reichshauptstadt, in der neuen Reichskanzlei am Wilhelmplatz und in der Hofstraße, empfing der Führer und Reichschancellor Adolf Hitler im Namen des geeinten deutschen Volkes das diplomatische Korps, um in Gegenwart des Reichsaußenministers über den Tönen die Glückwünsche der Staatsoberhäupter, Regierungen und Völker entgegenzunehmen und zu erwidern.



Nuntius Monsignore Orsenigo bei seiner Neujahransprache an den Führer im Großen Empfangssaal der Neuen Reichskanzlei.

Berlin, 13. Januar. Vorher erschienen beim Führer als dem Obersten Befehlshaber der Wehrmacht die Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtsteile und der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, um dem Führer die Glückwünsche des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe auszusprechen. Die Wünsche der Reichshauptstadt für das Jahr 1939 überbrachte Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Rippert. Auch die Vortoren folgten dem allhergebrachten Brauch, dem Staatsoberhaupt des deutschen Volkes zum neuen Jahr Glück zu wünschen.

Dieser Neujahrsempfang steht sich über den Rahmen des Persönlichen deutlich heraus, als es der erste Staatsakt im neuen Repräsentationsgebäude war, das symbolisch gleichzeitig mit der Errichtung des Großdeutschen Reiches emporgewachsen ist. Mehr als in anderen Jahren war deshalb das Repräsentationsgebäude für viele tausend Berliner in der Nähe und weiter aus dem Reich, unter denen sich auch zahlreiche Angehörigen aus der Heimat und dem Sudetenland befanden, um zum ersten Male in diesem Jahre dem Führer ihre Liebe und Verehrung zum Ausdruck zu bringen. Sie taten das in ihrer frühen, naturnahen Art und beteten in Sprechreihen die Glückwünsche für das neue Jahr. Dabei umbrante den Führer, als er sich nach dem Staatsakt auf dem Balkon zeigte und sich zur Annahme des Vorbeimarsches der Ehrenkompanie vor der Reichskanzlei einband.

Die Festzüge des Empfanges Am großen Ehrenhof, in dem sich die Zufahrt befindet, hat man bewußt auf eine Ausschmückung durch Blumen und Grünzeug verzichtet, um durch nichts den Blick von den herrlichen Statuen, die als Symbole der Wehrmacht und der Partei zum Eingangsvorhof herabgründen, abzulenken. Auch im Hofstraßenhof ist bewußt auf jede Ausschmückung verzichtet worden, um ausschließlich die Schönheit des im hellen Glanz erstrahlenden Saales auf die Besucher wirken zu lassen. In den übrigen Räumen haben in den letzten Tagen etwa 30 Blumenbinder ihres Amtes gewaltet. Mehrere Künstler ihres Fachs, Spezialisten für Blume und Blatt, Fräse und Form haben mitten im Winter in dieser Repräsentationsgebäude des Großdeutschen Reiches den Frühling hineingebraut.

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. v. Dönitz, den Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, und den Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloberst Keitel. Die Wehrmachtsoverreiter werden in das Empfangszimmer des Führers geleitet, von wo aus sie Punkt 11 Uhr das Arbeitszimmer des Führers betreten, um dem Obersten Befehlshaber der Wehrmacht die Glückwünsche des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe auszusprechen.

Während bereits die ersten Diplomaten vom Wilhelmplatz aus in den Ehrenhof der Reichskanzlei einmarschieren, begibt sich der Chef der deutschen Polizei, Reichsführer H. Himmler, begleitet von H-Ordnungsgruppenführer Sejmeyer und den Gruppenführern Gendrich, Wolff und Brande an der Hofstraße aus in die Reichskanzlei. Um 11.15 Uhr bereiten die Vertreter der deutschen Polizei des Reichsministeriums des Führers, um ihm die Glückwünsche der Polizei zu übermitteln. (Fortsetzung auf Seite 2)

Ungarn der Vierte im Bunde

Außenminister Graf Csaky verkündet Ungarischen Willen, dem Anti-Kominternpakt beizutreten

(Drahtbericht unseres Budapest-Vertreters) Budapest, 13. Januar. Der ungarische Außenminister Graf Csaky verkündete gestern im Rahmen einer außenpolitischen Rede auf einer Konferenz der Regierungspartei den Entschluß der Regierung, dem deutsch-italienisch-japanischen Antikominternpakt beizutreten zu wollen, wenn Ungarn gemäß den Statuten dieses Paktes von der deutschen, italienischen und japanischen Regierung zum Eintritt eingeladen wird. Die Erklärung des Außenministers ist mit größtem Beifall aufgenommen worden. An politischen Kreisen Budapests glaubt man, daß die offizielle Einladung zum Beitritt Ungarns zum Antikominternpakt innerhalb kürzester Zeit erfolgen dürfte, worauf die Unterzeichnung vorgenommen werden kann.

In der ungarischen Presse liegen noch keine Kommentare vor, da die Erklärung des Außenministers für die Öffentlichkeit völlig überflüssig kam und die großen, Budapester Tageszeitungen ihre Ausgaben bereits ausgedruckt hatten. Der Entschluß der ungarischen Regierung, dem Antikominternpakt beizutreten und bei den Signatarmächten um die vertragsmäßige Eingliederung in die Abwehrfront der Achsenmächte und Japans gegen den Bolschewismus nachzujuden, ist eine logische Folge der seit zwei Jahrzehnten kontinuierlich andauernden deutsch-ungarischen Beziehungen, welche parteipolitischen Schwärzungen die

innerpolitische Entwicklung Nachkriegsungsorgans auch immer unvorhersehbar sein mag, die Frontstellung gegen den Bolschewismus war Grundprinzip aller ungarischen Regierungen seit den dunklen Tagen bolschewistischer Terrorherrschaft und der Niederdrückung des roten Regimes im Jahre 1919. Ungarn war die erste europäische Nation, die nach dem Zusammenbruch der Mittelmächte im Schatten der Pariser Vorverhandlungen von dem terroristischen Vorstoß des Bolschewismus erschrocken wurde. Es hat aber auch als Erster den bolschewistischen Antikommunismus übernommen. Seit diesen blutigen Tagen ist die Abwehrstellung gegen den Bolschewismus noch innen und außen zu einem Grundpfeiler der ungarischen Politik geworden. Ideologisch fand Ungarn also von Anfang an an der Seite der Antikominternmächte. Es vollzieht nunmehr offiziell den Eintritt in die geschlossene Front zur Abwehr der bolschewistischen Gefahr. Zweifellos bedeutet dieser Schritt auf dem Wege Ungarns dennoch eine tiefgreifende Entscheidung.

Neuer Präsident des Memel-Direktoriums

Memel, 13. Januar. Wie von zuvörderiger memeldeutscher Seite mitgeteilt wird, hat der Besatzungsführer der Memeldeutschen Seite, Binnau, gestern im Auftrag Dr. Neumanns mit dem Memelgouverneur Gattius eine Unterredung gehabt und ihm als neuen Präsidenten des Memel-Direktoriums den Stellvertreter Dr. Neumanns, Bertelut, vorgeschlagen. Gouverneur Gattius hat den Vorschlag angenommen und Bertelut zu Freitag mittag zur Entgegennahme der Ernennung zu sich gebeten.

Ribbentrop besucht Warschau

Reise auf Einladung des polnischen Außenministers noch im Laufe dieses Winters

Berlin, 13. Januar. Der polnische Außenminister Oberst Bed hat den Reichsaußenminister des Auswärtigen von Ribbentrop anlässlich eines Zusammenkommens mit dem Reichsaußenminister in München namens der polnischen Regierung zu einem Besuch in Warschau eingeladen. Der Reichsaußenminister des Auswärtigen hat die Einladung angenommen. Der Zeitpunkt der Reise, die einen Gegenbesuch für den Besuch des polnischen Außenministers in Berlin darstellt und die voraussichtlich noch im Laufe des Winters stattfinden wird, ist zu gegebener Zeit bekanntzugeben.

den deutsch-polnischen Beziehungen schon seit langem als unerschütterlich und unzerbrechlich erschienen. Als Adolf Hitler und Marzallak Ribbentrop aus über zahlreiche Beziehungen und Gegenstände in diesen belagerten deutsch-polnischen Beziehungen durch eine unmittelbare Verständigung auf eine neue und freundschaftliche Grundlage zu stellen begannen, wurde dieses Verhältnis geradezu zum Vorbild für die europäischen Staatsmänner, die sich seitdem schon mehrfach in erlösender Weise einer bedenklichen Welt teilnahmen. Erprobte freundschaftliche Verständigung und Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Polen bildet auch die Grundlage der Aussprachen, zu denen Oberst Bed Reichsaußenminister von Ribbentrop nach Warschau eingeladen hat. Und damit ist ein weiterer einmaliger deutsch-polnischer Austauschjournales, die von einer deutsch-polnischen Spannung erstrahlen zu können glauben.

Jedes Baumwerk ist Ausdruck künstlerischer, aber zugleich auch moralischer Geniung. So entstanden als Palastkirche die Sagio Sophia in Konstantinopel, als päpstlicher Bau San Pietro in Rom, der königliche Bauwerkstein und die Bauwerke in Madrid, das kurfürstliche Schloss in Berlin, die piemontesische Gelöbniskirche des Superga bei Turin. Aber nur in den Bauten, die der Gesamtheit eines Volkes gehören und aus seinen Mitteln, seiner Arbeit, seiner Geniung heraus wachsen, repräsentieren sich das nationale und politische Bewußtsein der Epoche. Solche Baumwerke stehen aus dem lebendigen Leben ihrer Kraft für eine historische Zukunft und aus ihrer Lebendigkeit für die Gegenwart.

Gestaltungen wechseln, der Begriff der Monumentalität ist eindeutig und ewig. Wechselnde Gestaltung des Volkes baute einst das Pantheon, die Dome unserer Bürgerstädte und noch die fernsten Städte selbst des 19. Jahrhunderts, die alles verloren und vergangen, was drei frühere Jahrhunderte gewonnen hatten. Auch der Begriff der Monumentalität ist dabei verloren.

Ein Volk, ein Führer, die mit unermesslicher Kraft die Fesseln und Ketten einer tragischen Vergangenheit sprengen, haben ein anderes Maß und Maßstabempfinden mit Füssen und Nägeln, wie vergangen und vergangene Führer.

Gediegenheit ist für sie zugleich Befreiung der Härte des Materials, des Granits, des Betons, der schönen deutschen Marmorarten, das Rot-Grün-Schwarz der Dämmer; feierliche Größe bekommt nun auch den Granit, Schiefer und Diamenten. Die differenziertere, feichtes ist oft überfeinerten Formen des baukünstlerischen Ausdrucks, an denen unsere deutsche Baukunst so reich sein kann, wenn ihr über Notwehr und Pflichten des Lebens hinaus Reichtum und Zeit geschenkt waren, treten oft hinter den Willen, unerschütterlich zu stehen und die Würdigkeit seines Pflichten und räumlichen Bewußtseins zum Ausdruck zu bringen — eine Fassade von 422 Meter, eine Halle von 146 Meter Länge —, das politisch nicht mehr kurzfristig, sondern, Kaiserreich heißt.

Wir ringen nicht um Heim-Geltung, sondern um Weltgeltung, ich weiß ich in meinem Buch „Welt der Weltinnen“. Nicht Ordnungsmacht, sondern die Bemühungen von Größe, nicht Erben nach dem Übermaßigen, sondern Verlangen nach dem aus Gemäßen bilden die Gestalt unserer Baukunst, unseres neuen deutschen Geistes. Die Monumentalität ist neu gefunden.

Mag der Nachbar rechnen und rechten, sein Maß nicht unter Maß sein; wir möchten nicht, daß unser Maß auch für ihn gilt. Aber er möge etwas tiefer in die Geniung sehen, dann wird er wohl erkennen, daß neben Größe und Eingemeinschaft noch etwas anderes uns bewegt. „Der Deutsche ist der größte Selbstverleugner unter den Nationen, er liebt Disziplin als Gegenkraft seines unbändigen Freiheitswillens im Leben und in der Kunst“.

Unser Tagesspiegel

(Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten)

Der zweite Tag des britischen Staatsbesuches in Rom brachte neue Beziehungen zwischen dem Duce und Chamberlain. Durch die Eroberung Palästina ist für Franco der Weg nach Saragossa frei. Der ungarische Außenminister verkündete den Willen seiner Regierung, dem Antikominternpakt beizutreten.

Deutschland legte im Haag gegen die Attentatsverleumdung auf deutsche Konsulatsvertreter klärenden Protest ein. Reichsaußenminister von Ribbentrop wurde von Oberst Bed nach Warschau eingeladen.

Der Neujahrsempfang durch den Führer in der neuen Reichskanzlei gestaltete sich zu einem außerordentlich eindrucksvollen Ereignis. Unfähig des Wegs der deutsch-italienischen Sendereise sprachen u. a. Dr. Goebbels und der italienische Botschafter Vitto.

St.-Berliner Ernst König wurde zum Stellvertreter des NSD.-Gauführers Wolf ernannt. Reichsleiter „Hermann Kühne“ wurde in Dienst gestellt.

Am 13. Januar findet auf der W.-G. „Weber“ der Stapelauf des Kreuzers „K“ statt. Die Bremer Zeitung besuchte die Träger des Preußischen Goldenen Militärverdienstkreuzes.

73 Menschen wurden 1938 nach dem deutschen Mitternachtsurteil dem nahen Tod entziffen.

73 Menschen dem nassen Tod entrissen

Das Deutsche Küstenrettungswerk 1938 / Einfach und Erfolg / 1939 weiterer Ausbau der Einrichtungen

Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, die allseitige Erhaltung des Rettungswesens an den deutschen Küsten, blühte im Jahre 1938, dem 73. ihrer segensvollen Tätigkeit, wiederum auf eine an Einfachheit und an Erfolg reiche Arbeit zurück. Die schweren Stürme des Frühjahrs und Herbstes hatten so wenig wie im Dezember eingetretenen Eisnotfällen außerordentliche Anforderungen an die Einfahrfähigkeit und Leistungsfähigkeit der Rettungsmänner.

Im abgelaufenen Jahre wurden von den Mannschaften der Rettungsstationen an der Nord- und Ostsee 73 Menschenleben der See entrissen. Im Jahre 1937 waren dies 112 Personen. Seit Gründung der Gesellschaft beträgt die Zahl der geretteten Schiffbrüchigen nunmehr 5839. Dieser stolze Erfolg des Rettungswesens an den deutschen Küsten feiert am besten die Taten der 1200 Retter, die freiwillig und selbstlos ihr Leben immer wieder einlegen, helped von der Kraft einer großen Idee.

Die erfreuliche Amtsentwicklung der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, die in der ständig wachsenden Mitgliederzahl der 700 ehrenamtlich geleiteten Helfervereine und Bezirksvereine ihren Ausdruck findet, führt die Voraussetzung für den Ausbau der technischen Einrichtungen. Der Rettungsdienst an den deutschen Küsten kann sich mit berechtigtem Stolz rühmen, Rettungseinrichtungen und Geräte zu besitzen, die hohe Beachtung verdienen. In der letzten Zeit wurden Studienkommissionen der verschiedenen Rettungsvereine, die sich nach deutschem Vorbild richten will, bezüglich der Rettungseinrichtungen und lassen ihre Boote nach dem Plan einer alleinverfügbaren Rettungsstation ausgerüstet auf deutschen Küsten bauen. Auch die Helfer der englischen und holländischen Rettungsgesellschaft waren Gäste der deutschen, um durch Erfahrungsaustausch und praktische Anhörung für den Aufbau und Ausbau ihrer Einrichtungen Nutzen zu ziehen.

Der Ausbau der technischen Einrichtungen steht vornehmlich die weitere Motorisierung der Rettungsgesellschaft. Bis Ende 1938 entfielen auf 105 Stationen der Nord- und Ostsee insgesamt 36 Motorrettungsboote. In den letzten Jahren wurden neu in Dienst gestellt: 2 halbgedeckte Motorrettungsboote von je 12 Tonnen Gewicht mit 80-PS-Dieselmotoren und ein Strandmotorrettungs-

boot von 3 Tonnen Gewicht mit 35-PS-Dieselmotor, alle drei Neubauten wurden an der Ostsee stationiert.

Von dem letzten Bootstyp, bei dem es sich um Erfolg des Küstenrettungswesens durch das auf Transportwagen zu befördernde leichte Strandmotorrettungsboot handelt, kommen in diesem Jahre drei weitere Neubauten zur Vervollständigung. Im Herbst werden zwei halbgedeckte Motorrettungsboote mit 100-PS- bzw. 80-PS-Dieselmotoren, die im Bootschuppen untergebracht und auf einer Hilfsbahn im offenen Wasser gewartet werden können, in Dienst gestellt. Diese beiden Jahre die Umwandlung eines offenen Motorrettungsbootes in ein halbgedecktes Fahrzeug mit 80-PS-Dieselmotor.

Gründungsboote, wie sie in Gutzdorn, Borkum, Nordhorn, Helgoland und Pflinzen stationiert sind, werden nicht gebaut.

Die im letzten Jahre in Angriff genommene Motorisierung des Raketentorwagens (Stationen Bellingham) wird durch die Fertigstellung eines weiterentwickelten Raketentorwagens mit selbsttätiger Einfahrfähigkeit bei überordentlichem Fahrbereich in Sahnitz (Rügen) fortgesetzt. Neubau von Bootschuppen, Anlage von Landeplätzen, Aufbauten, Erstellung von weiteren Transportwagen und Raupenschleppern an Stelle des Pferdevorspanns für die leichten Strandmotorrettungsboote, Ausrichtung weiterer Motorrettungsboote mit drahtloser Fernsicht- und Telefonie sind weitere Aufgaben des Ausbaues der technischen Rettungseinrichtungen.

Die durch den Nationalsozialismus erstellte Höchstleistung deutschen Willens und Schaffens auf allen Gebieten spiegelt sich auch in der Entwicklung und den Fortschritten des Rettungswesens an den deutschen Küsten. Ziel ist es, die Hilfe nach je zu tun, bis den freiwilligen Rettern, die unter Einsatz des eigenen Lebens den Kampf um das Dasein anderer führen, alle die modernen Hilfsmittel in jeder Rettungsstation verfügbar sind, die den Erfolg verzögern und die Sicherheit der Rettungsmannschaften erhöhen. Dazu beizutragen, ist Ehrenpflicht eines jeden Deutschen!

Sie ließ alles verkommen

Zwangsausübung in einem Hause der Wiederaufbau — Ein Volksschädling erhält die richtige Antwort

Vor einiger Zeit hatte ein Polizeibeamter festgestellt, daß die Inhaberin eines Hauses in der Wiederaufbau ihre Haushalt rufflos verkommen ließ. Bei näherer Untersuchung des Hauses ergab sich, daß es sich bei der Behälterin um eine alleinstehende frühere Besatzung des Bremer Staates handelt, die vorzeitig in den Ruhestand versetzt worden war.

Mit ihrem Ruhegehalt, das ganz ansehnlich ist, konnte die 49jährige Frau nicht auskommen, obwohl sie nicht einmal Miete zahlte! Sie ließ nicht nur in ihrem Hause, sondern auch an sich selbst alles verkommen. Seit Jahren wurde kein Feuer angezündet, die Tapeten hingen in dem im übrigen schußbreiten ersten Haus von den Wänden, und die Heizöfen blieben jahraus, jahrein unbenutzt, denn „für Kohlen reißt es ja nicht...“. Tagtäglich häantierte die reichlich formierte Frau mit einem Mädel in ihren Räumen herum, die kaum noch als Wohnräume anzusehen waren. Die efferierenden Zustände veranlaßten die Nachbarn wiederholt zu der Aufforderung, zur Abwendung des Unflames zu sorgen, auch die Behörde ermahnte die Frau wiederholt, ihre unhygienischen Verhältnisse ein Ende zu machen. Alle Ermahnungen waren jedoch vergebens. Darauf verhängte sich nun vor einigen Tagen ein Beamter des Amtes für Wohnung und Siedlung Eingang in das Haus und ließ

die Frau zunächst erst einmal dem Amtsarzt zuführen. Die Untersuchung ergab jedoch, daß die Frau weder geistig noch körperlich krank ist. Auf die für gemachten Vorkhaltungen hin verordnete sie immer wieder, daß sie sich für Sauberkeit und Ordnung interessiert. Man ermahnte die Frau aus ihrem Hause und ließ zunächst den Kammerjäger seines Amtes walten. Darauf machten sich zwei Reinemachefrauen daran, in diesen unbeschrifteten, schmutzigen Räumen für Ordnung und Sauberkeit zu sorgen. Als sich dabei dem Amte der beauftragte Beamte bot, portiert einfach jeder Beschreibung. Beim Reinigen z. B. des Küchens und der Wäschekasten stellte man sich, daß dieses Geschäft mindestens zwei Jahre nicht mehr geputzt und geputzt — geputzt wurde dann ausgeräumt worden war. Da fand man Speisefett, Brot, Butter, Süssigkeiten und vielerlei andere Lebensmittel, die teils angefault, teils sogar nicht einmal angebrochen liegengeblieben waren, bis sie fast zur Unkenntlichkeit verfaulenden. Gerade in einer Zeit, wo „Kampf dem Verderb“ auf allen Gebieten unseres Lebens für alle pflichtbewußten Volksgenossen eine Selbstverständlichkeit ist, mußte der Sachverhalt dieser Frau wie ein Schlag ins Gesicht wirken. Wenn nun noch zahllosen vergeblichen Aufforderungen, die unhygienischen Zustände zu beseitigen, zugehörig wurde, so fand wir gewiß, daß diesem Volksschädling ein für allemal sein Treiben unmöglich gemacht wird.

Nach einer Weltreise stand ihr Sinn

Ein guter Gang der Bremer Polizei.

Vor einigen Tagen konnte die Bremer Kriminalpolizei nach gerade zu reifen Zeit zwei junge Mädchen in einem bürgerlichen Hotel ausfindig machen und festnehmen, die von einer Berliner Polizeistelle gesucht wurden. Es handelte sich dabei um einen 18- und um einen 14-jährigen Jungen aus Berlin, von denen einer seinen Anteil die runde Summe von 10 000 RM. in Geldscheinen erwarb hatte. Er hatte dann seinen Freund zu einer Weltreise eingeladen, und beide waren auch bereits bis nach Bremen gekommen. Auf der Reise hatten sich beide in Hamburg neu eingeschifft. Da sie das Geld lose in der Reisetasche trugen und großartig im Ausgeben waren — beide hatten sich die Summe „brüderlich“ geteilt — war es auch einem Ganzer nicht übergegangen, die Jungen um 500 RM. zu erlösen. In Bremen angekommen bezogen beide Quartier in einem Hotel und schmiedeten gerade Pläne, wie sie am liebsten nach Holland gelangen könnten. Eine je jedoch zur Ausführung des einen oder anderen Planes kam, griff die Polizei zu, nach der Verhaftung fest und stellte die Restsumme von 8000 RM. sicher. Beide Anstreifer und auch das Geld wurden inzwischen den Angehörigen ausgehändigt, so daß damit die bereits begonnene Weltreise ein vorzeitiges Ende fand.

Neuer Film in der Schauburg

„Peter spielt mit dem Feuer“

Ein von Joe Stöckel sehr ansprechend inszenierter Kinofilm, in dem die, Geldverlegenheit und fromme Schwärmelei um eine junge Künstlerin zu harmlos lächelnden Verwicklungen geführt werden. Um den Betrieb in seiner Ehepartnerin in Schwingung zu bringen, zieht der Ehemann unter falschem Namen als Gast zu seiner Frau, und seiner eifrigen Werbetätigkeit gelangt es bald, ein volles Haus zu machen. Ein Pensionist vertritt sich gefälligst in die reizende Wirtin, eine neheritungsunfähige Pensionärin verliert mit Macht, den angehenden Junggeheilen, der in Wirklichkeit der Hausherr ist, unter die Haube zu bringen, und die Verwirrungen gelangen zu ihrem Höhepunkt, als es ihnen ausreicht, um dem Vater, der sein Infinitiv nicht läßt darf, die heftigste rechtliche Unterstützung zukommen zu lassen. Es ist ein ergötzlicher Lustspielstoff, der in better Schikane von der freiburgischen Karikaturist, dem eleganten Arthur Moos, dem gebasteten, schon aus den Reihen des Nachwuchses vorgezeichneten Hans Holt, Eric Renal, Ulla Gauslich und Jupp Haffels in den Hauptrollen gespielt wird.

Anni Arnurius-Weilshäuser.

Vertretung von Juden verboten

Das Gauverwaltungsamt der Gauleitung West-Ems der NSDAP, gibt bekannt: Nachdem durch die fünfte Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 27. September 1938 keine jüdischen Rechtsanwältinnen mehr bei den Gerichten zugelassen sind, ist nunmehr auch die Vertretung von Juden in Rechtsangelegenheiten allen Rechtsanwältinnen verboten. Ausnahmen können nur im Einzelfalle und mit besonderer Genehmigung des Gauverwaltungsamtes erfolgen.

Plattdeutsche Feier in der Kapitän-König-Schule

Am Mittwochsabend fand in der Kapitän-König-Schule eine plattdeutsche Feiern statt. Der vom volkstümlichen Charakter der plattdeutschen Beben und Bräute mit großem Erfolg aufgeführt. Besonders geliebt ein lustiges Bühnenstück von August Hinrichs: „Jan is König“. Die Darsteller spielten ihre Rollen mit großer Hebungsgenauigkeit, bewährte die Vertelle wurde sehr gut gefasst. Das Orchester der Kapitän-König-Schule unter der Leitung von Herrn Kämmerer spielte die gut einstudierten Stücke mit schönem Gehör zu Gehör. Die Darbietungen des Chors, wie „Wachhunde“ von Kahlis usw. wurden ebenfalls mit großem Beifall aufgenommen. Der Abend mit der Reichswehrmann und „Hilfswort“ trugen ebenfalls dazu bei, in den nächsten Verwandtschaft für die plattdeutsche Sprache zu wirken. Die mit der Darbietung im den den mit einem Erfolg, der der Erwartung gefolgt wurde, das meiste Teil von einem Schiller gespielt wurde. Die Feiern endete mit einem gemeinsamen Schlußlied.

Der Reichsverband ehem. Berufssoldaten hielt seinen ersten fünfjährigen sehr gut besuchten Standortabend ab, der in erster Linie der politischen Schulung diente. Nach den Grußwörtern des Standortleiters, H. Kopp, sprach der Reichsverbandesleiter der NSDAP, Landesführer H. G. K. über das Thema: „Der Volksgenossens, Überzeugung und Organisations“. Reichlich Beifall folgten den feierlichen Ausführungen des Redners, dem der Standortleiter seinen und seiner Kameraden besonderen Dank aussprach. Nach einer kurzen Pause wurden organisatorische, wirtschaftliche und berufspolitische Angelegenheiten besprochen. Der Dank ausgesprochen wurde, daß der Führer und Oberste Befehlshaber der Reichsmacht durch Erfolg vom 4. November 1938 den Soldaten und Oberführern der Provinz Hannover, Staatsrat Franz Schwede-Koburg, zum Bundesführer des Reichsverbandes ehem. Berufssoldaten ernannt habe. Der Standortleiter stellte sich als Bundesführer nach den gegebenen Richtlinien für die Zukunft wichtige Entschlüsse zu fassen habe. Das bedeutet für die nachgeordneten Dienststellen bis zum letzten Mann. Er ermahnte daher, daß sich alle Kameraden, ohne Rücksicht auf ihre Dienststellung, auf Unterstützung für die zu lösenden Aufgaben zur Verfügung stellen. Der Reichsverbandesführer konnte den eingehenden Vortrag nicht halten, weil er zeitlich erkrankt ist. Nachdem eine Sammlung für das WDW durchgeführt worden war, wurde der Standortabend mit einem dreifachen Singestück auf den Führer geschlossen.

Wetter-Ems opfert für das WDW! Gauweine Straßenamtlung am 14. und 15. Januar 1939

liche und berufspolitische Angelegenheiten besprochen. Der Dank ausgesprochen wurde, daß der Führer und Oberste Befehlshaber der Reichsmacht durch Erfolg vom 4. November 1938 den Soldaten und Oberführern der Provinz Hannover, Staatsrat Franz Schwede-Koburg, zum Bundesführer des Reichsverbandes ehem. Berufssoldaten ernannt habe. Der Standortleiter stellte sich als Bundesführer nach den gegebenen Richtlinien für die Zukunft wichtige Entschlüsse zu fassen habe. Das bedeutet für die nachgeordneten Dienststellen bis zum letzten Mann. Er ermahnte daher, daß sich alle Kameraden, ohne Rücksicht auf ihre Dienststellung, auf Unterstützung für die zu lösenden Aufgaben zur Verfügung stellen. Der Reichsverbandesführer konnte den eingehenden Vortrag nicht halten, weil er zeitlich erkrankt ist. Nachdem eine Sammlung für das WDW durchgeführt worden war, wurde der Standortabend mit einem dreifachen Singestück auf den Führer geschlossen.

Schwerer Unfall im Hafen. Beim Verladen von Rohöl auf ein Zementkranenfahrzeug um 17.30 Uhr im Hafen der Nähe von Schuppen 13 ein Einzelfall trat und trat einen Arbeiter auf den Kopf. Der Verunglückte wurde mit einem Krankenwagen ins Krankenhaus eingeliefert. X

Sparen bei der Deutschen Reichspost



Schon durch Pfennigbeträge können Sie zu einem Postsparkbuch kommen!

Vorteile, die Ihnen die Postsparkasse bietet:

- Das Deutsche Reich haftet für Ihre Einlagen mit dem gesamten Sondervermögen der Reichspost.
- Sämtliche Aufträge werden zuverlässig, schnell und gebührenfrei ausgeführt.
- Ihre Einlagen sind nicht nur sicher vor Diebstahl, Unterschlagung oder Feuer — sie werden darüber hinaus mit 2 1/2 % verzinst.
- In Großdeutschland gibt es rund 80 000 Postämter und Amtsstellen (Postagenturen, Poststellen, Posthilfsstellen und Landzusteller).
- Bei jedem Postamt und jeder Amtsstelle können Sie sich Ihr Postsparkbuch ausstellen lassen, bei allen 80 000 Ämtern und Amtsstellen Großdeutschlands Einzahlungen und Abhebungen vornehmen.
- Auch kleine und kleinste Pfennigbeträge können Sie durch die zusätzliche Einrichtung der Postsparkarte in Form von Briefmarken sparen.
- Abhebungen bis zu RM. 100,- können ohne Kündigung vorgenommen werden, insgesamt bis zu RM. 1000,- in einem Monat.

Verlangen Sie noch heute von Ihrem Postamt die ausführliche „Anleitung für Postparbuch“ und lassen Sie sich ein Postparbuch ausstellen.



Deutsche Reichspost

Hinweise

(Die hier folgenden Mitteilungen gehören zum Anzeigentell)

Konzerte

Joh. Seb. Bach und seine Söhne

Freie, 20 Uhr. Große Bremer Kammerkonzert-Vereinigung. Leitung: Udoe Harnsen. Karten bei Prager & Meier, Strohmannstraße 1, und Abendkasse.

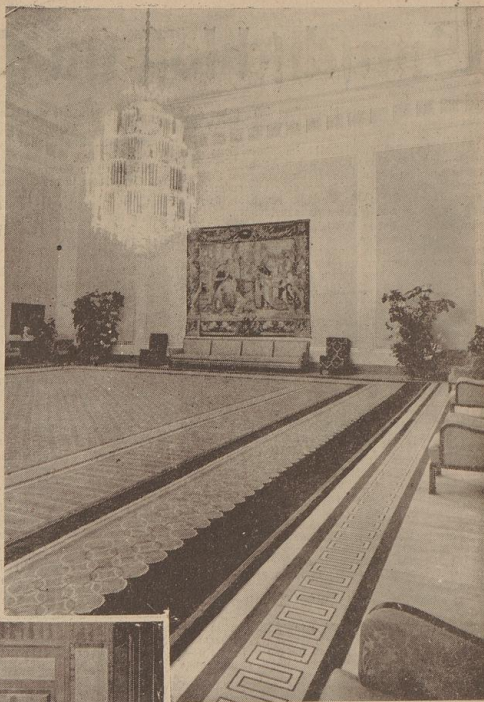
Hier empfängt das deutsche Volk

Innenansichten des Neubaus der Reichskanzlei / Giganische Gemeinschaftsleistung deutscher Handwerker und Künstler

Knapf neun Monate sind nötig gewesen, um an die alte Reichskanzlei in der Wilhelmstraße und ihren modernen Anbau am Wilhelmplatz einen neuen repräsentativen Bau anzuschließen. Fortlaufend vom Borsigpalast erstreckt sich seine Fassade in der Hofstraße fast auf eine Länge von 400 Meter. 20 Millionen Kubmeter sind in ganzen verarbeitet worden, 50.000 Kubmeter Beton haben die Fundamente verschlungen. 4000 Mann sind aufgeteilt für Tag oder Nachtlichtig tätig gewesen, um das Riesennetz zu vollenden. In den Festsälen haben allein 5000 Kubmeter Marmor aus allen deutschen Gauen in das Material gekommen. Marmor aus der Dalmat, von der Lahn, von Bayern, von Thüringen und aus den Vorkriegsgebieten. In den Festsälen haben allein 5000 Kubmeter Marmor aus allen deutschen Gauen in das Material gekommen. Marmor aus der Dalmat, von der Lahn, von Bayern, von Thüringen und aus den Vorkriegsgebieten. In den Festsälen haben allein 5000 Kubmeter Marmor aus allen deutschen Gauen in das Material gekommen. Marmor aus der Dalmat, von der Lahn, von Bayern, von Thüringen und aus den Vorkriegsgebieten.

tischen mit lombardischen Darstellungen des Bildhauers Sans Biegel angebracht. Bronzeplatten hat man in das dunkle Holz der Fensterrahmen eingelassen, aus dem selben Metall sind die gebogen gearbeiteten Leuchter gefertigt, die sich an den Wänden reihen. Von der Mitte der Halle aus betritt man das Arbeitszimmer des Führers. Es ist 27 Meter lang, 14,5 Meter breit und fast 10 Meter hoch. Auf der Kartusche über der Eingangstür steht das Siegel „A. S.“ Für die Wände hat man dunkelroten Eindhauer Marmor aus der Dalmat gewählt. Er umschließt die Fester aus Holz, Aufhängender Marmor ruht auf dem Boden. Auf einer Seite ist ein breiter Kamin in die Wand eingebaut. Seine Platte hat man nach Pfeifen von Professor Klein geformt. Eine Kalktendende aus Faltlenderholz trägt den Kamin, dessen Fächer wohlthuend gedämpft gehalten sind. Ein großer Globus, Bismarck in Lebensgröße und in Del, eine Staatsbibliothek, ein Büchereis und eine wichtige Reiterplastik Friedrichs des Großen fallen in die Augen.

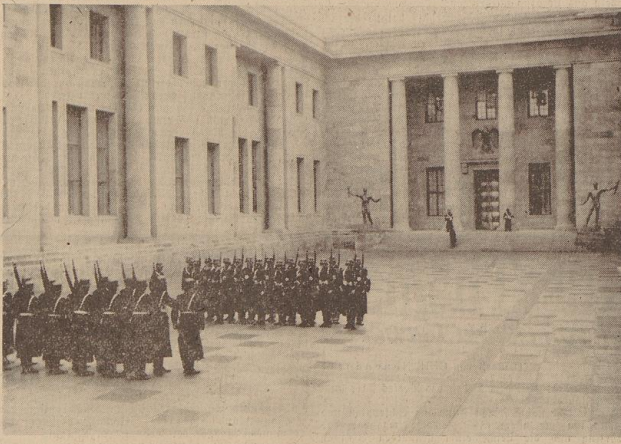
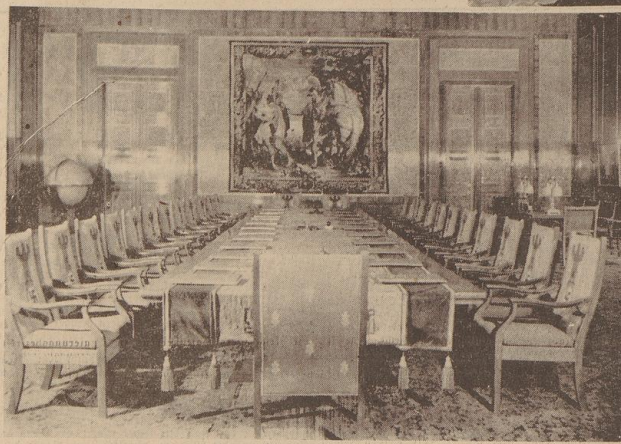
Rechts:
Der Empfangssaal.
Unten:
Der Kabinettsaal.



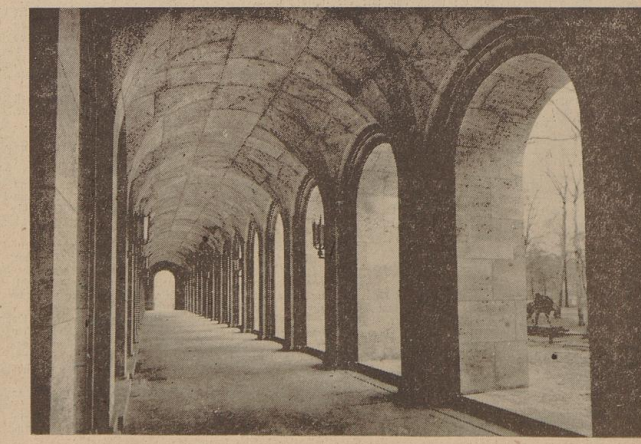
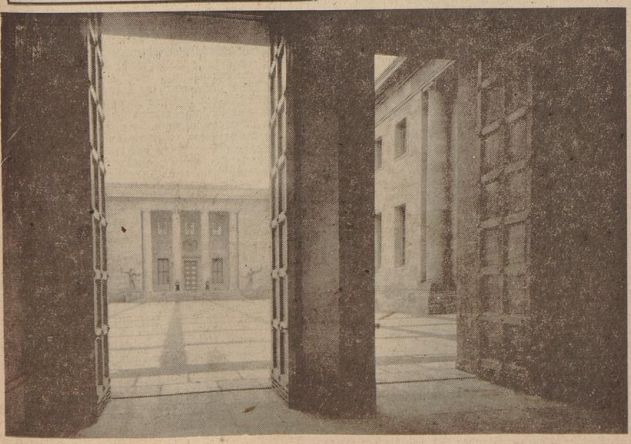
Überwältigend ist der Eindruck, den der Besucher beim Eingang durch das neue Portal am Wilhelmplatz empfängt. Zwei schwere Flügel der Bronzetür öffnen sich und geben den Blick auf den 68 Meter langen Ehrenhof frei. Wüstig breitet er sich mit seinen grauen Wänden aus Turadomiten aus. Bis zu einer Höhe von 18 Meter erhebt sich das Gesims, das von hohen Säulen getragen wird. Zwei überlebensgroße Statuen von Prof. Becker, „Gerecht“ und „Weisheit“, flankieren das von vier Säulen gestützte Portal, vor dem die Autozufahrt erfolgt. Ein riesiges Hohlrelief in Gold von Prof. Schmidt-Chmen bestimmt die Eingangstür. Räumlich abgegrenzte Marmorquadrate sind in die Fester der Decke des Portals eingelassen.

Aus einem kleinen Vestibül, dessen hellrote Wände mit Untersberger Marmor aus der Nähe von Berchtesgaden bekleidet sind, gelangt man in die 46 Meter lange Kabinettsäle. Wüstig fällt das Bild durch eine schattige Decke in den Raum, dessen Fußboden und Wände Meisterwerke Prof. Karpars schiffelhaft haben. Geradlinige Adler mit Schwänzen reihen sich auf dem roten Marmor der Seitenflächen, dunkelrot schimmert die Marmorfliesen des Fußbodens, bei dem Sealtrogen Material verwendet worden ist. Ueber wenige Treppen steigt man in den „Runden Raum“. 16 Meter hoch misst sich die Kuppel dieses Saals, dessen Oberlicht in einen großen Bronzering gefügt ist. Säulen und Füllungen aus Marmor (Kotiropp und Ströbrück) bilden die Wände. Ueber den Türen stehen künstlerisch bewegte Figurenreliefs Prof. Bräfers die Stimmlichkeit auf sich. Später folgen noch fünf Vestibülen dieses Meisters vor den Fester des Raumes aufgestellt werden.

Eine perspektivische Senklinie ist die lange Halle, in die man aus dem Runden Raum tritt. In einer Länge von 146 Meter lagert sie sich fächerförmig in der Arbeitszimmer der Adjutanten. In strahlende Helle ist der Raum getaucht, dessen hohe Fenster sich in unübersehbarer Reihe auf die Hofstraße öffnen. Lichtspiegelnder Stummarmor ziert die Wände, deren reichgegliederten Stummarmor ziert die Wände, deren reichgegliederten Stummarmor ziert die Wände, deren reichgegliederten Stummarmor ziert die Wände.



Rechts:
Der Ehrenhof der Reichskanzlei.
Unten links:
Blick durch das Eingangstor in den Ehrenhof.
Unten rechts:
Der Wandelgang an der Gartenseite.
Aufnahmen: Hoffmann (5).



Aus dem Arbeitszimmer des Führers kann man sich unmittelbar auf die 100 Meter breite Terrasse begeben, die in den nach im Entzogen begriffenen Garten führt. Gewaltige Säulen aus Lahmarmor, auf denen bronzene Kapitelle ruhen, bestimmen das Bild dieser Gartenseite, vor der hinter noch zwei Vierkolonnen Professor Lipperts Auffstellung finden sollen. Vier schwere Ampeln spenden das Licht für das Portal der nach Süden gerichteten Front. Der Verbindungsgang zum Arbeitszimmer des Führers mündet in den Kabinettsaal. Ein riesiges Relief in Marmor und Bronze zeigt die Arbeit, die man hier verarbeitet hat. Eine schlichte Begegnung berührt in dem dunkelgetönten Raum, dessen Decke fast kreuzförmig gearbeitet ist. Besonders reichlich hat man den Empfangssaal ausgestattet, der am Kopfbau der „langen Halle“ liegt und auch zum Arbeitszimmer des Führers erreicht werden kann. Auf schönem Eichenparkett ist Schellack aufgetragen. Rüstige Blumenkörbe stehen in dem Eden des 24,5x16,5 Meter großen Raumes. Von den Decken herab glitzert das Glas zweier Kugellampen, die vier Kerzenringe übereinanderhängen. Drei Gobelins schmücken die hellen Wände, die von Marmorfliesen abgeteilt werden.

Im Mittel des Erweiterungsbau liegt der Speisesaal. Die vor sechs Wochen erst in Auftrag gegebenen weinroten Möbel stehen von der hellgrün lackierten Holzgestaltung der Wände vornehmlich ab. Restliche Wandflächen mit Glasplatten füllen den 48 Meter langen Raum, dessen Malerei Prof. Gradl beigesteuert hat. Durch eine von Architekt Winau entworfene kleine Gesellschaftstube gelangt man über eine breite Treppe zur Bibliothek im Obergeschoss. Sie ist 55 Meter lang und ganz in Eichenholz ausgekleidet, in das Bronzefüße eingelassen sind. Fortzulaufen der Manufaktur Rumpshausgüter füllen die Nischen. Die Decken sind mit Frescomalereien von Prof. Karpars geschmückt. Der auf dem Boden ausgelegte Teppich ist nach einem Entwurf des Meisters Prof. Troost angefertigt worden. Die Bildhauerarbeiten sind in die Holzgestaltung der Wände eingebaut. Der Raum nimmt eine Höhe von 5 Meter ein.

Neben der Bibliothek befindet sich ein Modellkabinett, in dem die Entwürfe der großen Neubauten des Reiches vor ihrer endgültigen Planung aufgestellt und besprochen werden. Im Westteil des Erweiterungsbau sind die Verwaltungsbüros der eigentlichen Reichskanzlei, so die Arbeitszimmer von Reichsminister Commerz und seiner Mitarbeiter untergebracht. Das Obergeschoss des Mittelteils ist von den Büros der Abteilungen des Reichsleiters Böhler besetzt. Reichsminister Meißner hat sich mit seinen Mitarbeitern den Mittelteil reformiert. Auch die militärischen Adjutanten haben hier ihren Platz. Neueinliche Erzeugnisse der Technik auf dem Gebiet der Heizung, Belüftung, Beleuchtung und der übrigen elektrischen Anlagen sind in dem Erweiterungsbau der Reichskanzlei sinnvoll ausgenutzt worden. Die bauliche Durchführung ist ein Höhepunkt auf die Leistung einer Gemeinschaft, die das Können zu ihrem höchsten Gipfel geführt hat.

Reges Interesse für die Postsparkasse

Der mit Beginn des Jahres eingerichtete Postsparkassen-Dienst hat gute Aufnahme gefunden. In der Zeit vom 2. bis 14. Januar sind schon 5.400 Postsparkassen...

Zur Erfassung der Versandgeschäfte

Der Reichswirtschaftsminister hat, wie von uns bereits am 11. Januar eingehend berichtet wurde, auf Grund des Versandgesetzes vom 15. Juli 1935 eine neue Anordnung über die Erfassung und Erfassung von Versandgeschäften erlassen...

Aufreipenkung für hochwertigen Zement

Am 12. Januar. Wie wir zu dem Reichskommissar für die Preisbildung im Zementhandel...

Die deutschen Wagen stark beachtet

Der Brüsseler Automobilklub. Brüssel, 12. Januar. Die Reihe der Internationalen Automobilkongresse des Jahres 1938 wurde am Mittwoch mit dem Brüsseler Automobilkongress...

Der Verkehrsaufgang des Postverkehrs

Am 12. Januar. Die Zahl der Konten, die im Hamburger Postamt im Jahre 1938 am 1. Januar 1938 am 1. Januar 1938...

Güterwagenverknappung der Reichsbahn

Verkehrsaufgang im Sudetenland

Nach dem Bericht der Deutschen Reichsbahn erreichte die Personenzahl im Jahre 1938 im Vergleich mit dem Vorjahre...

Baumwolle

Bremen, 12. Januar. Nordamerikanische Baumwolle. Basis middling upland...

Table with columns for Bremen, Jan, Mar, Apr, Mai, Jun, Okt, Dez. Rows for Vor Schluss, Eröffnung, 12.20 Uhr, 15.20 Uhr, Heutig Schluss, Abschnehung.

Am 12.30 Uhr wurde bezahlt: März 911, Juli 911, Dezember 910.

Bremen, 12. Januar. Der Markt eröffnete infolge angeregter Nachfrage stetig 3 Punkte höher. Da das Kaufinteresse...

Hamburg, 12. Januar. Der Markt eröffnete infolge angeregter Nachfrage stetig 3 Punkte höher.

New York, 12. Januar. Nach stetiger Eröffnung zogen die Preise an. Baumwollmarkt...

New York, 12. Januar. Nach stetiger Eröffnung zogen die Preise an. Baumwollmarkt...

New York, 12. Januar. Nach stetiger Eröffnung zogen die Preise an. Baumwollmarkt...

New York, 12. Januar. Nach stetiger Eröffnung zogen die Preise an. Baumwollmarkt...

New York, 12. Januar. Nach stetiger Eröffnung zogen die Preise an. Baumwollmarkt...

New York, 12. Januar. Nach stetiger Eröffnung zogen die Preise an. Baumwollmarkt...

New York, 12. Januar. Nach stetiger Eröffnung zogen die Preise an. Baumwollmarkt...

New York, 12. Januar. Nach stetiger Eröffnung zogen die Preise an. Baumwollmarkt...

Strukturwandel im Extiwarenexport

Da nun infolge der größeren Anforderungen, die mit der Erzeugung von Geweben verbunden sind, in den herkömmlichen Bezugsländern die Bemühungen zur Eigenversorgung zunehmen...

Die deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie ist im Hinblick auf ihre Kapazität ebenso wie auf ihren Bedarf an Rohstoffen auf den Export angewiesen.

Die Ausfuhr von ungenähten Geweben und Gewirken, von Kleidung und Wäsche sowie Textilkunststoffen...

Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix A.G. Harburg-Harburg. Das Bezugsrecht auf die neuen Aktien der Harburger Gummiwaren-Fabrik...

Die deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie ist im Hinblick auf ihre Kapazität ebenso wie auf ihren Bedarf an Rohstoffen auf den Export angewiesen.

Die Ausfuhr von ungenähten Geweben und Gewirken, von Kleidung und Wäsche sowie Textilkunststoffen...

Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix A.G. Harburg-Harburg. Das Bezugsrecht auf die neuen Aktien der Harburger Gummiwaren-Fabrik...

Die deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie ist im Hinblick auf ihre Kapazität ebenso wie auf ihren Bedarf an Rohstoffen auf den Export angewiesen.

Die Ausfuhr von ungenähten Geweben und Gewirken, von Kleidung und Wäsche sowie Textilkunststoffen...

Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix A.G. Harburg-Harburg. Das Bezugsrecht auf die neuen Aktien der Harburger Gummiwaren-Fabrik...

Die deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie ist im Hinblick auf ihre Kapazität ebenso wie auf ihren Bedarf an Rohstoffen auf den Export angewiesen.

Die Ausfuhr von ungenähten Geweben und Gewirken, von Kleidung und Wäsche sowie Textilkunststoffen...

Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix A.G. Harburg-Harburg. Das Bezugsrecht auf die neuen Aktien der Harburger Gummiwaren-Fabrik...

Die deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie ist im Hinblick auf ihre Kapazität ebenso wie auf ihren Bedarf an Rohstoffen auf den Export angewiesen.

Die Ausfuhr von ungenähten Geweben und Gewirken, von Kleidung und Wäsche sowie Textilkunststoffen...

Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix A.G. Harburg-Harburg. Das Bezugsrecht auf die neuen Aktien der Harburger Gummiwaren-Fabrik...

Die deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie ist im Hinblick auf ihre Kapazität ebenso wie auf ihren Bedarf an Rohstoffen auf den Export angewiesen.

Die Ausfuhr von ungenähten Geweben und Gewirken, von Kleidung und Wäsche sowie Textilkunststoffen...

Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix A.G. Harburg-Harburg. Das Bezugsrecht auf die neuen Aktien der Harburger Gummiwaren-Fabrik...

Die deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie ist im Hinblick auf ihre Kapazität ebenso wie auf ihren Bedarf an Rohstoffen auf den Export angewiesen.

Die Ausfuhr von ungenähten Geweben und Gewirken, von Kleidung und Wäsche sowie Textilkunststoffen...

Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix A.G. Harburg-Harburg. Das Bezugsrecht auf die neuen Aktien der Harburger Gummiwaren-Fabrik...

Die deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie ist im Hinblick auf ihre Kapazität ebenso wie auf ihren Bedarf an Rohstoffen auf den Export angewiesen.

Die Ausfuhr von ungenähten Geweben und Gewirken, von Kleidung und Wäsche sowie Textilkunststoffen...

Harburger Gummiwaren-Fabrik Phoenix A.G. Harburg-Harburg. Das Bezugsrecht auf die neuen Aktien der Harburger Gummiwaren-Fabrik...

Deutschlands Getreideeinfuhr im Jahre 1938

Die Einfuhr von Roggen betrug im Jahre 1938 809.292 dt im Werte von 9.170 Mill. RM. Bedeutend grüßer war die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Tagesnachrichten

Verleitet deutsche Metallwerke AG, Frankfurt/Main. In der HV wurde der Aufsichtsrat neu gewählt. Hier traten als Vertreter der Metallgesellschaft AG die Vorsitzenden Wilhelm Aveny und Dr. Rudolf Hinselmann...

Unveränderte Lage der Papier- und Zellstoffindustrie. Nach dem Lagebericht der Wirtschaftsgruppe der Papier-, Papp-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie...

Wetters Absatzsteigerung in der westdeutschen Dachpappeindustrie. Die Steigerung der Beschäftigung und der Produktion...

Preisbildung für Glimmlampen in der Ostmark und in Sudetensland. Die Genehmigung des Reichskommissars für die Preisbildung...

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat im Einvernehmen mit der Zementindustrie die Aufpreis für hochwertigen Zement ab 1.1. um 0,4 % genehmigt.

Geringer Passivsaldo im schweizerischen Außenhandels. Zürich, 12. Januar. Die Einfuhr der Schweiz...

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

Die Einfuhr von Getreide im Jahre 1938 betrug im Wert von 10.984 Mill. RM. Die Einfuhr von Weizen mit 12.676.644 dt im Werte von 10.984 Mill. RM.

